

Einhalt zu thun suchten, von der Vaterstadt zu retten bemüht waren, was irgendwie zu retten war. Der Bischof von Straßburg suchte im deutschen Hauptquartier eine Vermittelung zu bewirken, doch vergebens. Aber warum solche abschlägige Antwort? —

Da der Kommandant Ubrich jedes Zugeständnis verweigerte, so mußte vor der unerbittlichen Kriegsstrenge die Humanität weichen. Nicht einmal den Frauen, Kindern und Greisen durfte der Abzug gestattet werden. — Aber warum diesen nicht? — Dadurch wäre der Ausbruch der Hungersnot in der Stadt verzögert worden. So dauerte denn das schreckliche Schauspiel auch in den nächsten beiden Tagen fort. — Aber wird der Kommandant nicht nachgeben? Werden die Bürger ihn nicht zur Übergabe zwingen? — Der Gedanke einer Übergabe wurde von der Garnison und von der Nationalgarde entschieden abgewiesen; die gesamte Bürgerschaft verschmähte es, den Kommandanten zum Nachgeben zu bewegen.

Welche Folgen muß und wird dies haben?

Berwundete, Kranke, Hilfsbedürftige, Obdachlose in der Stadt, Wohnungsmangel, Mangel an Nahrungsmitteln, Entsehung bössartiger Krankheiten, Hungersnot etc.

Aber weder Garnison noch Bürgerschaft dachten an Übergabe. Das Bombardement hat also nicht den gewünschten Erfolg.

Ob es der General Werder fortsetzen wird? — Was wird er nun thun?

Da ging Werder zur regelmäßigen Belagerung über. Auf der Nordwestseite ließ er deshalb drei große Angriffslinien errichten. Unter hartnäckigen Kämpfen wurden die Außenwerke genommen. Und die Franzosen? Sie versuchten mehrere Ausfälle, um den Feind zurückzutreiben, doch umsonst. Immer weiter drangen die Deutschen vor, immer furchtbarer wurden die Wirkungen der Belagerungsgeschütze, der Sturm von seiten der Deutschen stand nahe bevor. — Welche Folgen wird der Sturm nach sich ziehen? —

Ob nun der Kommandant die Stadt übergeben wird?

Da endlich ließ der Kommandant Ubrich auf dem Münster die weiße Fahne entfalten, um der Stadt das harte Schicksal zu ersparen. Folgen davon? Nun wurde das Feuer sofort eingestellt und über die Kapitulation verhandelt. Welche Bedingungen wird General Werder stellen? — Die Besatzung der Festung wurde kriegsgefangen und die Stadt fiel in die Hände der Deutschen. Am 28. September hielt General Werder mit seinem Heere den Einzug in Straßburg. Die deutsche Reichsfahne wehte wieder vom Straßburger Münster herab und die „wunderschöne Stadt“, die vor 189 Jahren auf verräterische Weise dem deutschen Reiche entrisen worden war, war jetzt dem Reiche wiedergewonnen worden.

Zusammenfassung: Der Fall von Straßburg. 1. Aufforderung zur Übergabe und Vorbereitung zum Bombardement. 2. Die Beschießung der Festung und deren Folgen. 3. Die Kapitulation und der Einzug der Deutschen in Straßburg.

So war eine Hoffnung des französischen Volkes vernichtet, ein fester Wall genommen, eine große Armee in die Gefangenschaft gewandert.